

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 6. Stück.

Sonnabend, den 6. Februar 1847.

I n h a l t.

Öffentliche Wasch- und Badeanstalten in London. —
Städtische Verwaltung. — Missionsanzeige. — Kinder-
Bewahr-Anstalt I. — Armensache. — Verzeichniß der Gebor-
nen. — Hallischer Getreidepreis. — 45 Bekanntmachungen.

Öffentliche Wasch- und Badeanstalten
in London.

So vielfach man sich jetzt mit Plänen zur Verbesse-
rung des körperlichen und geistigen Zustandes der ar-
beitenden Klassen und der Armen beschäftigt, so scheint
doch eine Seite des physischen Lebens der genannten
Klassen im Ganzen noch viel zu wenig der genauern
Erörterung unterzogen zu sein. Wir meinen die Rein-
lichkeit. Dennoch ist es eben diese, aus deren Ver-
nachlässigung so viele körperliche Uebel und so viele
Mißstände hervorgerufen werden, deren Beseitigung,
wenn sie einmal vorhanden sind, schwer, oft unmög-
lich wird, während es im Ganzen leicht ist, denselben
vorzubeugen. Man bemüht sich, durch gesundheits-
polizeiliche Maaßregeln und durch strenge Bauordnun-
gen die Wohnungen der geringern Volksklassen gesun-
der zu machen, man sorgt, daß es ihnen möglich wer-
de, sich ihre Feuerung u. dergl. zu schaffen, aber die

XLVIII. Jahrg.

(6)

Sorge für die größere Reinlichkeit überlassen wir ihnen selbst, ohne ihnen die Mittel zu verschaffen, das dazu Erforderliche auf anständige und wohlfeile Weise zu erreichen.

Die Engländer, die uns in so vielen Fällen mit gutem Vorbild vorangegangen sind, haben uns auch hier treffliche Beispiele aufgestellt. Es haben sich unter Leitung der Behörden und veranlaßt von denselben in den verschiedenen Kirchspielen Londons und anderer Städte Vereine gebildet, welche den eben ange deuteten Zweck zu befördern streben, und sie haben dies auf eine Art auszuführen gewußt, welche mit den englischen Sitten und mit dem Comfort, wie es dem Engländer für seine Zufriedenheit unumgänglich erforderlich ist, auf das genaueste übereinstimmt. Der glänzendste Erfolg hat die Richtigkeit der Idee dargethan, welche dem Ganzen zu Grunde liegt, und die Zahl der darauf hinzweckenden Anstalten nimmt fast täglich zu. Es sind nämlich in den verschiedenen Kirchspielen öffentliche Wasch- und Badehäuser angelegt, zu welchen die Anlagelkosten theils aus freiwilligen Beiträgen, theils aus der Kasse des Kirchspiels aufgebracht werden, in denen kalte und warme Bäder zu den billigsten Preisen gegeben werden, und wo es zugleich den Leuten möglich gemacht ist, ihre Wäsche zu waschen, zu trocknen, zu plätten, ohne dafür mehr als eine Kleinigkeit zahlen zu müssen, welche gegen die Kosten und den Zeitaufwand einer Hauswäsche gar nicht in Betracht kommt. Wir wollen hier eine solche Anstalt, nämlich die im Kirchspiel St. Pancratius in London, näher beschreiben; vielleicht daß dies treffliche Vorbild an einem oder anderm Orte eine Anregung zur Nachbildung abgiebt.

Die Anstalt liegt an einer sehr günstigen Stelle, am Fuße des Wasserbehälters einer Gesellschaft, wie es deren viele in London giebt, welche große Stadttheile mit trinkbarem Wasser versorgen. Die Gesellschaft bewilligte nicht allein einen bedeutenden Beitrag zur Errichtung der Anstalt, sondern lieferte auch die

erforderliche Menge Wasser, welches über 200 Fuß tief aus der Erde gefördert wird, die ersten 6 Monate kostenfrei und nachher zu einem sehr geringen Preise. Die Anstalt, gelegen in einem der bevölkerlichsten aber zugleich ärmsten Stadttheile Londons, hat in den wenigen Monaten, die seit ihrer Vollendung verfloßen sind, bereits eine so ausgedehnte Anwendung gefunden, daß man deren Errichtung für eine der größten Wohlthaten hält. Die Anlage besteht aus einer Anzahl von Gebäuden, welche einen Raum von 120 Fuß Breite und 800 Fuß Länge einnehmen und an 3 Seiten eines Quadrats errichtet sind. Zur Linken des Empfangzimmers, welches dem Eingang gegenüber am Ende eines Ganges sich befindet, der 5 Dinstbäder enthält, liegen 22 kleine Zimmer für Männerbäder, welche nach dem Wunsche eines jeden kalt oder warm oder als Schauerbäder gegeben werden können. Sechs von diesen Bädern können für den Preis von 1 Penny — 10 Pf. — sechs andre für 2 Pence — 1 Sgr. 8 Pf. — und zehn andre, welche auf einem besondern Gange für Wohlhabendere errichtet sind, für 6 Pence — 5 Sgr. 1 Pf. — benutzt werden. Im Vergleich mit den gewöhnlichen englischen Preisen ist eine solche Wohlfeilheit unerhört. Für warme Bäder wird in jeder Klasse das Doppelte bezahlt. Am Ende des Ganges befinden sich 2 große Wasserbecken von 60 Fuß Länge und 21 Fuß Breite, zu welchen besondre Eingänge führen und welche zu dem Preise von 2 Pence und 6 Pence als Schwimmbäder benutzt werden können. Die Räume zur Rechten des Empfangzimmers sind ähnlich wie die zur Linken eingerichtet und enthalten 16 Frauenbäder, von denen 8 mit größerer Eleganz eingerichtet sind.

Hinter diesen Gebäuden, indessen mit einem eignen Eingang versehen und außer aller Verbindung mit dem Badehause, ist die Waschanstalt mit 61 getheilten Wannen. Die größere Abtheilung jeder Wanne dient zum Waschen, die kleinere als Kessel, in dem das darin befindliche Wasser durch hineingeleiteten Dampf bestän-

**

dig im Sieden erhalten wird. Jede Wanne steht in einem besondern Verschlag, so daß jede Wäscherin von ihrer Nachbarin durch eine Scheidwand von Holz getrennt ist und keine die Wäsche der Andern sehen kann. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß die Wäscherin den Verschlag nicht eher als nach Vollendung der eigentlichen Wäsche zu verlassen braucht, indem an den Wannen eine Leiste angebracht ist, auf welche Alles gelegt werden kann, was zum Waschen selbst gehört. Sobald das eigentliche Waschen vollendet ist, kommt die Wäsche in eine eigenthümlich eingerichtete Ringmaschine, wo sie von dem überflüssigen Wasser befreit, ausgerungen und dadurch der Trocknungsproceß eingeleitet wird. Im nächsten Raume, wohin die Wäsche nun gebracht wird, befinden sich eine große Menge kleiner Trockenkammern, durch welche eine Röhre hinläuft, in die durch eine andre Maschine eingeblaste Luft getrieben wird. In jeder Kammer hat die Röhre eine dicht schließende Klappe, welche geöffnet wird, sobald die Wäsche aufgehängt ist. Wird dann die Thür der Kammer geschlossen, so ist die Wäsche in sehr kurzer Zeit soweit trocken, daß sie gerollt oder geplättet werden kann. Die Maschinenrollen stehen wieder in einem besondern Gemache und auch für die Plätten ist ein großes Zimmer unmittelbar vor der Trockenkammer eingerichtet. Für die Benutzung aller dieser Räume, des Wassers und der verschiedenen Apparate zahlt eine Frau, wenn sie nicht länger als 2 Stunden vor dem Waschkasse steht und nicht länger als 1 Stunde zum Rollen und Plätten braucht, im Ganzen 1 Penny = 10 Pf.

Man wird gestehen müssen, daß es nicht wohl möglich sei, alle Erfordernisse sowohl für das Bad als für die Reinigung der Wäsche besser zu erfüllen, als es in der eben beschriebenen Anstalt geschieht, und daß nichts wünschenswerther sei, als daß wir auf dem Festlande, die wir so gern den Engländern in ihren Sitten und Sonderbarkeiten nachahmen, auch diesem rühmlichen Beispiele bald nachfolgen mögen.

Der erste Bericht über die Anstalt stellt zusammen, daß diese in 12 Monaten von 27,622 Badenden und von 35,480 Personen zum Waschen und Trocknen benutzt worden ist. Unter den letztern befanden sich viele, welche nichts weiter besaßen, als was sie auf dem Leibe trugen, und welche für die Dauer ihres Aufenthalts in der Anstalt mit Mänteln versehen wurden. Die Unkosten betragen für jeden Kopf noch nicht $1\frac{1}{2}$ Pence — 1 Sgr. 6 Pf. — Man sieht daraus, daß der Arme das Gute, das man ihm darbietet, ergreift und seine Dankbarkeit mit verständiger Benutzung beweist, man sieht aber auch aus der reichlichen Benutzung, wie tief der Arme das Bedürfnis der Reinlichkeit fühlt, deren Erhaltung nur zu oft für ihn außer dem Bereich der Möglichkeit liegt. (Aus d. Illustr. Zeitung.)

Chronik der Stadt Halle.

Städtische Verwaltung. Die Herren Bürger des II., IV., VI., VII. und VIII. Bezirks, welche jeder besonders zur Wahl neuer Schiedsmänner eingeladen sind, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahlen

für Bezirk II.	den 8. Februar	10 Uhr,
" " IV.	" 8.	" 11 "
" " VI.	" 10.	" 11 "
" " VII.	" 10.	" 11 "
" " VIII.	" 11.	" 11 "

auf dem Rathhause in der großen Rathsstube stattfinden. Halle, den 2. Januar 1847.

Der Magistrat.

Missionsanzeige. Montag den 8. Februar Abends 6 Uhr wird Herr Domprediger Neuenhaus die Missionsstunde halten.

Kinder-Bewahr-Anstalt I. Vom 5. August 1846 bis Ende Januar 1847 sind folgende Geschenke eingegangen: Den 5. Aug. 1846 von Ung. ein Kegelspiel. Den 14. durch E. W. Magistrat von einem nicht genannt sein wollenden Wohlthäter zur Hälfte 23 Sgr. 9 Pf. Den 17. von Fr. L. G. R. N. 6 Schock Birnen für die Kinder. Den 31. von Ung. ein Päckchen alte Leinwand; von Hrn. Papierfabrik. K. wurden 10 Stück Pappen geschenkt; von Hrn. Buchbinderstr. H. wurden 10 Stück Bilder unentgeltlich aufgeklebt. Den 7. Sept. durch die Salarienkasse des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts Sachverständigen-Gebühren des Bäckermeisters Hrn. L. zur Hälfte 5 Sgr. Den 10. durch Hrn. F. E. W. überwiesenen Antheil an freiwillig übernommenen Strafgeldern in einer Streitsache des P. J. v. H. wider L. zur Hälfte 2 Thlr. 15 Sgr. Den 18. durch Hrn. Dr. S. die Hälfte des Ueberschusses der Beiträge zu Lafontaine's Denkmal 3 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Den 28. von U. R. 1 Thlr. zum Dankfeste. Den 29. von Ungen. ein Päckchen alte Leinwand. Den 1. Oct. von Fr. L. K. v. B. 3 Stück Butter für die Kinder auf das Brot zu streichen. Den 6. von Ungen. ein Sack Kartoffeln. Den 19. von Fr. Prof. v. S. gebrauchtes Spielzeug. Den 2. Nov. von Ungen. eine Parthie Kohlrabi; von M. G. zur Feier eines Geburtsfestes erhielten die Kinder Kuchen und Kaffee. Den 6. durch Hrn. Dpr. Neuenhaus die Sammlung bei einer dankbar frohen Kindtaufe 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Den 12. von Ungen. ein Päckchen alte Leinwand. Den 14. von Fräul. S. desgl. Den 23. von Ung. 6 Schock Mohrrüben. Den 1. Dec. von Ung. eine Parthie Welschkohl. Den 17. von Ung. eine Parthie Kohlrüben, Kohlrabi und Weißkohl. Den 18. von R. N. $\frac{1}{8}$ Ctr. Hirse u. 2 Dgd. Bleistifte. Den 31. von Hrn. Singer und Preßler 600 Stück Braunkohlensteine. Den 12. Jan. 1847 von Hrn. U. für gefertigte Schlosserarbeit für die Anstalt erlassen 18 Sgr. 9 Pf. Den 18. von Fräul. v. F. als Beitrag zur Erhaltung der Anstalt 15 Sgr. Den 28. durch

Hrn. Rendant Fuß von Frau Assessor D. in Schönebeck 2 Thlr. Für Alles herzlich Dank.

Der Vorstand der I. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Vom Königl. Land- und Stadtgericht wurde die Sammlung bei Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit aus der Zeit vom 1. Juli bis Ende Dec. 1846 mit 8 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. den beiden hiesigen Kinder-Bewahr-Anstalten überwiesen.

Die Vorstände beider Anstalten.

Armenfache. Ein Thaler, bei einer Taufe „zu einem wohlthätigen Zweck“ mir übergeben, und zehn Silbergroschen „für ein armes Mitglied der Gemeinde“ im Becken vorgefunden, sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden. Ich danke herzlich im Namen der Empfänger den milden Gebern.

Giese.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Dec. 1846. Jan. 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Decbr. 1846 dem Handarbeiter Richter eine T., Friederike Caroline Pauline. (Nr. 1019.) — Den 31. dem Handarbeiter Mummelthei ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 762.) — Den 2. Jan. 1847 dem Tischlermeister Albrecht ein S., Adolph Hermann. (Nr. 128.) — Den 26. dem Auflader Müller ein Sohn, Heinrich Christian Otto. (Nr. 1512.)

Ulrichsparochie: Den 12. Decbr. 1846 dem Regierungskreferendar v. Kroßigk eine T., Caroline Elisabeth. (Nr. 286.) — Den 22. dem Tischlermeister

Gygas eine T., Hedwig. (Nr. 395.) — Den 1. Jan. 1847 dem Handarbeiter Stemmeler ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 1581.) — Den 4. dem Schuhmachermeister Böger ein S., Carl Heinrich Friedrich. (Nr. 363.) — Den 6. dem Salzwirker Knauth ein S., Gottlieb Carl Georg Friedrich. (Nr. 445.) — Den 7. dem Schneidermeister Schöne eine T., Auguste Louise Anna. (Nr. 283.) — Den 13. eine unehel. T. (Nr. 1611.) — Den 15. dem Maler, Lackirer und Firmaschreiber Camnitius ein Sohn, Paul Otto. (Nr. 1579.)

Moritzparochie: Den 10. Januar dem Ziegelbecker Mende ein S., Gottlieb Carl Ludwig. (Nr. 2039.) — Den 20. dem Eisenbahnarbeiter Gottschald eine T., Amalie Therese Louise. (Nr. 626.)

Dorfkirche: Den 6. Dec. 1846 dem Land- u. Stadtgerichts-Canzlei-Director Benemann eine T., Marie Rosine. (Nr. 18.) — Den 17. dem Schriftgießer Breiting ein S., Friedrich Wilhelm Julius. (Nr. 488.) Den 10. Jan. 1847 dem Wäbtkermeister Schön eine T., Ottilie Clara. (Nr. 512.)

Neumarkt: Den 15. Jan. dem Gärtner Schulze eine T., Dorothee Rosine Caroline Amalie. (Nr. 1331.) Den 19. dem Handarbeiter Vehrung eine T., Marie Christiane Henriette. (Nr. 1076.)

Glauchau: Den 18. Jan. dem Salzwirker Moritz ein S., Wilhelm Carl Eduard. (Nr. 2005.) — Den 19. dem Handarbeiter Rauhe eine T., Dorothee Friederike Caroline. (Nr. 1829.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 31. Jan. der Bäckermeister Jäckel mit J. A. Th. Tanneberger. — Der Cantor und Schullehrer Viol zu Lochau mit S. E. Krüger. — Der Schaffner Schöppe mit S. C. verw. Hammer geb. Koch. — Der Fabrikarbeiter Habekuß mit M. Th. Zwarg geb. Simpenmacher.

a) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Januar der Ortschulze Ehricht zu Schweg, alt 36 J. Schwindsucht. — Den 27. der Bauschreiber Sager, alt 50 J. 5 M. Schlundverengung. — Den 28. des Schuhmachersmeisters Reuter T., Rosalie, alt 1 J. 11 M. Abzehrung. — Den 30. der Tischlermeister Albrecht, alt 38 J. Verblutung.

Ulrichsparochie: Den 25. Januar der Universitäts-Bibliothek, Secretair Thieme, alt 91 J. Brustwassersucht. — Den 27. des Soldaten Blume nachgel. T., Charlotte, alt 52 J. Brustkrebs. Den 31. der Rentier Theodor Braumann, alt 25 J. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 22. Jan. eine unehel. T., alt 4 M. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Den 25. des Salzfieders Frosch S., Friedrich Albert, alt 6 M. 2 W. 6 T. Gehirnentzündung. — Den 26. des Handarbeiters Gräbner Tochter, Johanne Friederike, alt 3 J. 6 M. Wasserkopf. — Den 27. des pensionirten Postschirrsmeisters Ohnesorge Ehefrau, alt 55 J. gastrisches Nervenfieber. — Den 28. die unverehelichte Liddy Ludwig, alt 52 J. Abzehrung.

Domkirche: Den 25. Jan. der Universitäts-Bibliothekar und Professor Dr. Förstemann, alt 42 J. 5 M. Lungenlähmung.

Katholische Kirche: Den 16. Jan. des Bürstenmachers Helmreich Ehefrau, alt 42 J. Brustkrankheit. — Den 23. der Privatsecretair Gundermann, alt 25 J. Lungenschwindsucht.

Neumarkt: Den 28. Jan. des Malers Ulrich S., Robert, alt 7 J. Brustwassersucht. — Den 31. des Schenkwieths und Zimmermanns Vehring T., Auguste Friederike Wilhelmine, alt 21 J. 6 M. 4 W. 1 T. Herzfehler.

Glauchau: Den 29. Januar des Böttchers Künstler Wittwe, alt 67 J. Lungenkatarrh.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. Februar 1847.

Weizen	3	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.
Roggen	3	„	—	„	—	„	„	3	„	6	„	3	„
Gerste	2	„	2	„	6	„	„	2	„	7	„	6	„
Hafer	1	„	7	„	6	„	„	1	„	10	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekanntmachungen.

Die Straßenlaternen werden am 7. bis incl. 13. Febr. angezündet um 5¹/₂ Uhr und müssen bis 11 Uhr brennen. Halle, den 6. Februar 1847.

Der Magistrat.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr deutsch-katholischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier durch Herrn Pfarrer Giese.
Der Vorstand.

Auction.

Mittwoch den 10. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird der Mobiliarnachlaß des Pappfabrikanten D h m e, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, Betten, Wäsche, 2 Leiterwagen, 2 Pferde, mehreren Centnern weiße und graue Pappe, Papier-späne und Lumpen, in dem Hause Glaucha, Gomersgasse Nr. 1740, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctiöns-Commissar.

3 — 400 Thaler sind hypothekarisch auszuleihen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

R. Rohne: Die Kunst, ein vollkommener

Pferdekenner

zu werden, die Betrügereien der Pferdehändler zu entdecken und beim Pferdehandel zu gewinnen. Mit mehreren, den Text erläuternden Abbildungen. 8. Geh.

Preis 15 Sgr.

Pferdekenntniß ist für jeden Pferdebesitzer von großem Nutzen; dessenungeachtet ist sie nicht allgemein verbreitet, und findet sich nur bei Sachverständigen, die sie in Thierarzneischulen theoretisch und praktisch erlernt haben. Allen denjenigen Pferdeliebhabern, welche gründliche Kenntnisse darin sich zu erwerben wünschen, dürfte der vorstehende Leitfaden nicht unwillkommen sein, da er ihnen den kürzesten und sichersten Weg zeigt, den sie dabei einzuschlagen haben.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Sallischen Waisenhauses.

Ein ordentlicher Mann sucht zum 1. April d. J.

2500 Thaler Courant

als erste und alleinige Hypothek auf ein Landgrundstück. Selbstverleiher erfahren das Nähere beim

Kaufmann **Krammisch**.

Sonntag den 7. d. M. wird zum Gesellschaftsstag und Tanzvergnügen eingeladen im

Gasthose zu Passendorf.

Die Schenkwirtschaft vor dem obern Steinthor in dem Hause Nr. 1515 neben der Stadt Wien ist mit dem heutigen Tage eröffnet und empfiehlt sich Unternehmer desselben mit guten Getränken.

Zwei gebrauchte starke Frachtwagen stehen zu verkaufen große Brauhausgasse Nr. 344.

Bekanntmachung.

Zum Bau des nördlichen Flügels am hiesigen Königlich-pädagogium sind nachstehende Baustoffe erforderlich, deren Lieferung dem Mindestfordernden übertragen werden soll:

- 1) 28 Schachtruthen besonders große, lagerhafte Bruchsteine aus den Brüchen bei Wörmlich oder Corbetha,
- 2) 76 Schachtruthen Bruchsteine aus den Bruchwitzer oder Galgenberger Brüchen,
- 3) 50 Wispel Kalk,
- 4) 58 $\frac{1}{2}$ Schachtruthen Mauer sand.

Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin am 12. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr im Gasthose zur Tanne hieselbst angesetzt, wozu ich Unternehmungslustige hiermit einlade.

Halle, den 1. Februar 1847.

Stendener, Wegebaumeister.

Auction.

Montag den 8. d. M. Nachmittag 1 Uhr und folgende Tage um dieselbe Zeit sollen am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie Porzellan, Steingut und Galanteriewaaren, als: vergoldete Kaffee- und Theeservice, Kannen, feine Tassen, Milchtopfe, Terrinen, Schüsseln, Teller, Saucieren, Assietten, Wasserkannen, Waschtischgeschirre, Farbgeschaaen, sehr schönes Kinderspielzeug in Schachteln, Damenbrett: Toiletten, Puppengefelle, romanische Saiten, Drath, Stickmuster, eine Parthie div. Perlen, Zwirn, Schnallen, Knöpfe, Messer, Schereen, Perlocks, Ketten cc., 1 Parthie Seife in starken Niegeln, wollene Zeuge, passend zu Hausröcken für Herren und Damen, 2 Flaschen Champagner u. dgl. mehr meistbietend verkauft werden.

J. K. Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Ostern placirt werden bei Niederich, Bürstenmachermeister, große Klausstraße Nr. 878.

Das **Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Waagezin** der vereinigten Tischlermeister, am Markt im Kaufmann Nisselschen Hause belegen, aufs Reichhaltigste ausgestatter, empfiehlt sich dem geneigten Wohlwollen eines hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikums bei strengster Reellität aufs Angelegentlichste.

Von jetzt ab sollen von demselben auch Gegenstände gegen contractlich festgestellte Zahlungsstermine verabsolgt werden. Halle, den 1. Februar 1847.

Die vereinigten Tischlermeister.

Kommende Oftern ist ein Logis am Markte Nr. 228 von drei Stuben, drei Kammern, Küche, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses an eine stille Familie zu vermietthen.

Eine Stube und Kammer ist vom 1. April an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermietthen in Glaucha Nr. 1895^a.



Eine Wohnung von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Feuerungsgeläß nebst Mitgebrauch des Waschhauses ist vom ersten April ab zu vermietthen auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1250.

Ein Logis hat noch zu vermietthen
Lachmund am Morikthor.

Am Kaulenberg Nr. 45 sind Stuben und Kammern zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen.

Einige Zimmer mit oder ohne Meubels sind zu vermietthen große Ulrichsstraße Nr. 28 eine Treppe links.

Eine Wohnung von Stube und Kammer ist an kinderlose Leute zu vermietthen. Auch kann ein Bursche in die Lehre aufgenommen werden bei dem Stellmachermeister Beil auf dem Strohofe Nr. 2047.

 **Gesundheits-Flanelle**, 
um damit zu räumen, werden sehr billig verkauft bei
S. Jonson jun.
Leipziger Straße Nr. 279.

Eine Partie eleganter Winter-Buckskins
verkauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen
die Tuchhandlung von
Ludwig Breitfeld.
Große Steinstraße Nr. 130.

Reparaturen in Schleifen und Poliren, so
wie auch in Stahlarbeit fertigt schnell und billig
der Messerschmidmeister **E. Stock**, Tauben-
gasse Nr. 1780. Auch kann ein Bursche mit
oder ohne Lehrgeld daselbst zu Oftern in die
Lehre treten.

Oriental. Räucherlack in Stangen bei
F. A. Hering.

Eau de Cologne zum Räuchern à Pfund 15 Sgr.
bei **F. A. Hering.**

Landwein à Fl. 5 Sgr., sächsische **Salzbutter**
und trockene **Hefe** erhielt wieder
Morig Förster.

Feinstes amerikanisches Weizenmehl à Mese 9 Sgr.,
Roggenmehl à $\frac{1}{4}$ Scheffel 28 Sgr. bei **Wagner**,
große Schloßgasse Nr. 1065.

Gute trockene Braunkohlensteine zu billigem Preise
bei **Trübe.**

Ich suche sofort einen Lehrling.
G. Müller, Buchbinder.
Barfüßerstraße.

Wohnungen von resp. 3, 2 und 1 Stube mit Zubehör werden gesucht durch **J. Volck**, Steinweg Nr. 1716.

Offene Stellen in verschiedenen Branchen für männliche und weibliche Diensthöten weist nach **Volck**, Steinweg Nr. 1716.

Hausverkauf. Ein Haus in der innern Stadt mit 4 heizbaren Stuben, 4 Küchen, Kammern, Keller, Hofraum und sonstigem Zubehör ist zu verkaufen beauftragt
J. Volck, Steinweg Nr. 1716.

Arbeitsame Mädchen in gute bürgerliche Dienste können sich melden bei Frau **Weber**, Märkerstraße Nr. 404. Auch erlaube ich mir anzuzeigen, daß sich mehrere Mädchen von höhern Range und mit guten Empfehlungen gemeldet haben. Dieses hohen Herrschaften zur Nachricht.

Reinliche, ordnungsliebende und in der Hauswirtschaft erfahrene Mädchen können den verehrten Herrschaften nachgewiesen werden; um Aufträge bittet Fr. **Knaubel** in Nr. 1027 am Domplatz.

Ein ordentliches, arbeitsames Dienstmädchen wird zum 1. März gesucht **Steinweg** Nr. 1714.

Ein kräftiger Bursche von 14 bis 16 Jahren kann unter vortheilhaften Bedingungen als Steindruckler in die Lehre treten bei **Müller & Fernow**, kleine Steinstraße Nr. 212.

Eine sehr große und gut erhaltene, ausgetrocknete Firma und ein Vorsetzfenster mit Rahmen von Eichenholz steht billig zu verkaufen bei **Kasch**, Schülerhof Nr. 744.

Ein Pianoforte von schönem Ton und ein gutes Klavier sind billig zu verkaufen an der Halle Nr. 808 zwei Treppen hoch.

300 Thaler werden (ohne Unterhändler) zur ersten Hypothek auf Aecker oder sonst zu verlangenden übermäßigen Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Mit betrübten Herzen entledigen wir uns der traurigen Anzeige, daß unsere vielgeliebte Tochter **A u g u s t e** im Alter von 21 Jahren 7 Monaten uns durch den Tod entrißen ward. Zugleich sagen wir Allen, die sich so theilnehmend und so liebevoll sowohl in der Krankheit der Dahingeshiedenen als auch an ihrem Begräbnistage bewiesen haben, unsern wärmsten und herzlichsten Dank.

Halle, den 3. Februar 1847.

F. Oehring und Familie.

Von jetzt ab bin ich, wie Vormittags von 10 — 11 Uhr, so Abends von **5 bis 6 Uhr** in amtlichen Angelegenheiten zu sprechen.

Halle, am 5. Febr. 1847.

Sup. **B ö h m e**.

Bescheidene Anfrage.

Im Adreßkalender von 1847 ist das Beamtenpersonal des Hall. Typographen-Vereins mit aufgeführt. Warum ist der Gesanglehrer des Vereins nicht mitgenannt, da derselbe doch wegen seiner wahren, vielen Verdienste als Ehrenmitglied eingeführt worden ist?

Den Mitgliedern der freien Gemeinde sage ich meinen herzlichsten Dank für die liebevolle Unterstützung während meiner Krankheit.

Mitglied **S... S fch.**

Ueberwältigt von den Gefühlen der Dankbarkeit sage ich auch öffentlich dem Herrn Kaufmann **W. H...e**, an der Moritzkirche wohnhaft, so wie mehreren Achtbaren für die an mir bewiesene wahre, reine, uneigennützigte Handlungsweise meinen innigsten Dank.

Halle, den 5. Februar 1847.

Lbeling sen.

Ein kleiner goldener Siegelring mit einem weißen Stein in Wappenform ist am 27. Januar c. in der großen Ulrichsstraße gefunden und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden große Ulrichsstraße Nr. 70 eine Treppe hoch.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

